

Hilfe kommt auch aus Wallburg

Stühle und Tische aus Schmieheim für eine Sozialkantine in Rumänien / Förderverein „Hilfe für Menschen“ sucht Lagerräume

VON UNSEREM REDAKTEUR
KLAUS FISCHER

ETTENHEIM/KIPPENHEIM. Das Schiltal, ein ehemalige Bergbauregion im Südwesten von Rumänien, gilt als eine der ärmsten Region in Osteuropa. Elke und Gerhard Rudolf ist diese Ecke Europas vertraut. Seit fast zwei Jahrzehnten nimmt die Familie, die seit einem Jahr in Wallburg lebt, zweimal im Jahr die 1600 Kilometer lange und 35 Stunden dauernde Fahrt mit dem 7,5-Tonner auf sich, um vor Ort Hilfsgüter zu verteilen, eine Schreinerei einzurichten oder wie zuletzt ein Abbruchhaus in eine Sozialkantine umzubauen. Nächste Woche werden die beiden einmal mehr nach Aninoasa aufbrechen.

Die Ladung diesmal: Zehn Klapptische und 30 Stühle der Schmieheimer Firma Objektmöbel Hiller und etwa eineinhalb Tonnen Lebensmittel von Edeka, vermittelt über Edeka-Köhler in Niederschopfheim. Und einmal mehr hat auch Evi Butz, Hebamme aus Ettenheimweiler, wieder im Bekanten- und Verwandtenkreis Klinken geputzt und einige Bananenkisten mit Naturalien für Kinder für den Transport beigelegt.

An die 30 Schüler erhalten eine kostenlose Mahlzeit

1997 hatte die Rudolfs, die damals noch in Ohlsbach lebten, den Ortenauer Förderverein „Hilfe für Menschen“ gegründet. Seine Gemeinnützigkeit ist anerkannt, inzwischen arbeitet er auch mit der Baden-Württemberg-Stiftung zusammen, die einzelne Projekte gezielt fördert. Dazu zählt auch die Sozialkantine in Aninoasa, die den Status eines Pilotprojektes genießt.

Vor drei Jahren hatte der Förderverein, der vor Ort einen Schwesternverein gegründet hat, um dort, wo die Hilfe geht, für Menschen und Behörden ständig Ansprechpartner zu haben, ein heruntergekommenes Haus nahe einer Schule gekauft und in Eigenleistung saniert. Seit wenigen Tagen wird in der Kantine gekocht und kostenlos Essen ausgegeben.

„Neben Lebensmitteln waren es in den letzten drei Jahren hauptsächlich Baumaterialien, die wir nach Rumänien mitnah-



Wenn der Lkw mit Hilfsgüter für Rumänien beladen, ist das für die Rudolfs immer ein Glücksmoment: Diesmal wurden eine Spende von Stühle und Tische der Firma Hiller Objektmöbel verstaute. Von links: Gerhard und Jonas Rudolf, Hiller Marketingchefin Judith Seemann und Elke Rudolf.

FOTOS: PRIVAT

men. Auch die Baustoffe, Werkzeuge und Maschinen waren Spenden aus der Ortenau“, erklärt Elke Rudolf. Sie ist in Hermannstadt in Siebenbürgen/Rumänien geboren, kennt Menschen und Probleme der Region, hat den Vorsitz des Schwesternvereins in Aninoasa – und spricht Rumänisch. Was zunächst als Armenküche gedacht war, hat sich inzwischen zu einer Kooperation mit der nahen Schule entwickelt. „In Absprache mit der Schulleitung erhalten in der Kantine etwa 30 Kinder aus den ärmsten der armen Familien bei uns eine warme Mahlzeit. Für sie ist das Essen eine wichtige Voraussetzung, dass sie an der Nachmittagsschule mit Haus-

aufgabenbetreuung und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen können. In einer Region, wo viele von fünf Menschen ohne Arbeit sind, ist Bildung neben Essen das Wichtigste“, sagt Elke Rudolf.

Mit der Spende des Schmieheimer Möbelherstellers Hiller im Wert von rund 3800 Euro kann der provisorische Speisesaal der Sozialkantine jetzt eingerichtet werden. Für Hiller ist es bereits die dritte Spende von Möbeln für Hilfsprojekte in Rumänien. Bereits zweimal erhielt das Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Halmeu Stapelstühle und Klapptische, heißt es in einer Pressemitteilung der Schmieheimer Firma.

Die Lebensmittelspenden, die am 23. August auf die 1600 Kilometer lange Reise gehen werden, sind ebenfalls für die Sozialkantine bestimmt. „Öl, Reis, Nudeln und Suppenpulver sind die Lebensmittel, die wir am besten transportieren können, weil sie haltbar sind“, sagt Elke Rudolf. Bei früheren Transporten hatten die Rudolfs auch tonnenweise Mehl auf dem Lkw, mehr als einmal Spenden der Rubin-Mühle in Hugsweier und der Huber-Mühle in Niederschopfheim. Doch die Bäckerei in Aninoasa, in der das Mehl zu Brot wurde, sei Pleite gegangen, so Rudolf. Eine Alternative ist bis heute noch

nicht gefunden. Rudolf. „Wir sind aber vor Ort in Kontakt, vielleicht haben wir schon bald eine Lösung gefunden und können wieder in einem Backbetrieb Brot backen und an Bedürftige kostenlos verteilen.“

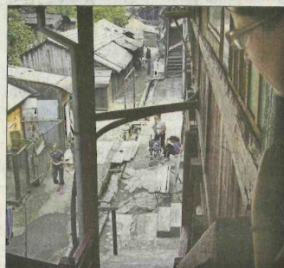
Viel Geld geht für Maut und Sprit drauf

Ein anderes zentrales Problem ist für den Verein schlicht und einfach das Geld. Lebensmittel für die Kantine vor Ort zu kaufen ist nicht nur schwierig, sondern vor allem teuer. Rudolf. „Vieles ist teurer als hier bei uns“. Und von den sukzessive abnehmenden Geldspenden aus der Ortenau muss der Verein inzwischen auch höhere Fixkosten decken. Denn sowohl die Maut als auch der Sprit für den 7,5-Tonner werden immer teurer.

Und zu guter Letzt plagen die Rudolfs auch noch Sorgen daheim. In Offenburg hatte der Verein ein von der Stadt zur Verfügung gestelltes Lager in der alten Bibliothek. Doch das Haus wird abgerissen, eine Alternative in Offenburg gibt es nicht. Jetzt suchen die Rudolfs im Raum Ettenheim eine Möglichkeit. Gerhard Rudolf: „Wir brauchen etwa 100 Quadratmeter Raum, trocken, idealerweise im Winter beheizbar.“



Infrastruktur in Aninoasa



Leben in Aninoasa



Schulkinder erwarten sehnsüchtig ein kleines Paket aus der Ortenau.

INFO

HILFE FÜR MENSCHEN

Der Förderverein wurde im April 1997 gegründet. Erster Transport mit Hilfsgütern nach Rumänien im August 1998, seither im Durchschnitt zwei Transporte pro Jahr nach Aninoasa. Adresse: Ortenauer Förderverein „Hilfe für Menschen“, Herrenhalde 1, 77955 Ettenheim-Wallburg. Email: feedback@hilfefuermenschen.de. Spendenkonto: IBAN: DE98682900000040154914 bei der Volksbank Lahr.

Weitere Informationen unter www.hilfefuermenschen.de

VOR ORT

Rumänien-Hilfe aus Wallburg

ETTENHEIM (BZ). Das Schiltal, ein ehemalige Bergbauregion im Südwesten von Rumänien, gilt als eine der ärmsten Region in Osteuropa. Elke und Gerhard Rudolf ist diese Ecke Europas vertraut. Seit fast zwei Jahrzehnten nimmt die Familie, die seit einem Jahr in Wallburg lebt, zweimal im Jahr die 1600 Kilometer lange Fahrt mit dem Lkw auf sich, um Hilfsgüter ins Schiltal zu bringen. Die Ladung diesmal: Zehn Klapptische und 30 Stühle der Schmieheimer Firma Objektmöbel Hiller und etwa eineinhalb Tonnen Lebensmittel von Edeka.

Seite 21

14. August 2014 · Ausgabe 33
Ettenheimer Stadtanzeiger

Sitzmöbel für die Sozialkantine

Hiller unterstützt den Förderverein Hilfe für Menschen

Kippenheim. Die Hiller Objektmöbel GmbH machte dem Ortenauer Förderverein Hilfe für Menschen mit Sitz in Ettenheim eine Spende von 30 Stahlrohrstühlen und zehn Klapptischen. Diese gehen nach Aninoasa (Rumänien), wo sie in der vom Förderverein ins Leben gerufenen Sozialkantine eingesetzt werden, die nach drei Jahren Bauzeit Ende August eröffnet wird.



Marketingleiterin Judith Seemann (Zweite von rechts) übergibt die Spende an Elke und Gerhard Rudolf vom Ortenauer Förderverein Hilfe für Menschen.

Foto: Hiller Objektmöbel

Die rumänische Stadt Aninoasa ist insolvent. Seit das ortsansässige Kohlebergwerk geschlossen wurde, sind viele Menschen ohne Arbeit. Der Ortenauer Förderverein Hilfe für Menschen will in Zusammenarbeit mit der Baden-Württemberg-Stiftung in Stuttgart und der Schulverwaltung Aninoasa begabten, sozial schwachen Schülern zu einem besseren Start ins Berufsleben verhelfen und ihnen so neue Orientierung bieten.

25 bis 30 Kinder sollen im Rahmen des Pilotprojekts regelmäßig ein kostenloses Mittagessen in der vom Ortenauer Förderverein Hilfe für Menschen gebauten Sozialkantine erhalten. Dadurch haben sie Anspruch auf zusätzlichen Nachmittagsunterricht und Hausaufgabenbetreuung in der Schule.

Die dritte Spende

Für diese Kantine spendete die in Kippenheim ansässige Hiller Ob-

jektmöbel GmbH 30 Vierfußstühle (Modell „atlanta“) und zehn Klapptische („delta 181“) mit Holzgestell. Die Produkte zeichnen sich durch besonders hohe Stabilität und Belastbarkeit sowie lange Lebensdauer aus. Damit spendet Hiller zum dritten Mal für Projekte in Rumänien: In 2008 und 2010 erhielt das Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Halmeu ebenfalls Stapelstühle und Klapptische.

Der weitere Ablauf

Vom 23. bis zum 30. August erfolgt der nächste große Hilfstransport von Hilfe für Menschen nach Aninoasa. Dabei gehen die komplette Inneneinrichtung für die Kantine wie die Hiller-Tische und -Stühle und diverse Lebensmittel auf die Reise. Am 27. August wird die Sozialkantine in einer feierlichen Stunde offiziell in Betrieb genommen.